

**Therese-von-Bayern-Schule
Staatliche Berufliche Oberschule für Wirtschaft
Fachoberschule und Berufsoberschule
München**

Schuljahr 2018 / 2019

Seminararbeit

Politische Meinungsbildung im digitalen Zeitalter anhand von Beispielen

Name: Stefan Oliver Kühnel

Klasse: F12-03

Anschrift: Schachenmeisterstraße 23, 80636 München

Name der betreuenden Lehrkraft: Herr Stefan Sellmeier-Schmidl

Im Schuljahr 2017/2018 besuchte Schule: <https://www.fosbos.org>

Inhalt

	Seite
1. Wissenschaftliche Einführung in die politische Meinungsbildung	2
2. Einfluss von neuen digitalen Medien auf die etablierte Medienlandschaft	3
3. Beispiele für politische Meinungsbildung im digitalen Zeitalter	5
3.1. Falschdarstellung eines Zitats von Alice Weidel (AfD) in der heute-show	5
3.2. Tweet über Aufkündigung des Unionsbündnis durch Moritz Hürtgen	6
3.3. Angedrohter Atomschlag Pakistans gegen Israel nach gefälschtem Artikel	8
3.4. Überfall auf Pizzeria nach Pädophilievorwürfen gegen Hillary Clinton	9
4. Gefahren durch politische Meinungsbildung vor allem im Internet	10
4.1. Cambridge Analytica Skandal und Facebook	10
4.2. Nachgestelltes Video über beleidigende Äußerungen Barack Obamas	12
5. Kontrollmöglichkeiten und Optionen zur Revidierung	14
6. Schlussfazit	16
7. Abbildungsverzeichnis	17
8. Literaturverzeichnis	18
9. Eigenständigkeitserklärung	25

1. Wissenschaftliche Einführung in die politische Meinungsbildung

Der lateinische Grundgedanke „[C]ogito ergo sum“¹ des französischen Philosophen René Descartes bedeutet übersetzt „ich denke, also bin ich“². Diese drei aneinandergereihten Wörter verbinden das, was Meinung im eigentlichen Sinn ausmacht. Es ist das fundamentale Recht eines jeden einzelnen in einem demokratischen Staat, seine Meinung ohne Androhung von Strafe frei zu äußern und diese durch die Teilnahme an Wahlen und Diskussionen in den politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozess einfließen zu lassen. In der Gesamtheit der Bevölkerung haben diese unterschiedlichen Meinungen von Menschen aus allen Schichten der Gesellschaft die Kraft, die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft eines gesamten Landes zu beeinflussen und zu verändern. Aus diesem Grund zählt die eigene Meinung auch zu den wichtigsten und schützenswertesten Grundrechten von Bürgerinnen und Bürgern in einer Demokratie. Dieses Recht ist auch in Art. 5 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland statuiert. Es besagt, dass jeder das Recht besitzt seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten. Dadurch wird sichergestellt, dass politische Entscheidungen stets den Vorstellungen der Bevölkerung entsprechen und vorhandene Differenzen durch jedermann angesprochen und angeprangert werden können. Da die vorherrschende Meinung und die Meinung jedes Einzelnen diesen signifikanten Stellenwert in einer Demokratie ausmachen, versuchen verschiedene Entitäten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Meinung der Bevölkerung oder einzelner Bürger gemäß den eigenen Interessen zu beeinflussen. Um Beeinflussungen dieser Art vorzubeugen, wird an staatlichen Schulen in Bayern das Schulfach Sozialkunde unterrichtet. Schülern wird in diesem Fach neben politischem Wissen auch „methodische und politische Urteils- und Handlungsfähigkeit vermittelt“³. So erlernen Schüler während der Arbeit mit aktuellen Ereignissen auch die richtige Verwendung von Quellen als Basis ihrer Entscheidungsfindung.⁴ Durch diese Arbeitsweise wird den Schülern ein gesundes Misstrauen gegenüber bereitgestellten Fakten und Behauptungen antrainiert. Somit können eventuelle Falschinformationen durch hinzuziehen von seriösen Quellen durch die Schüler schnell erkannt und eine nicht auf aktuellen Tatsachen basierende faktenfremde

¹ Dudenredaktion o. J.a.

² vgl. ebd.

³ Hochleitner 2011 S. 4.

⁴ vgl. ebd.

Meinungsbildung verhindert werden. Doch nach wie vor verzeichnen Falschinformationen und Verschwörungen eine sehr hohe Interaktionsrate.⁵ Die nachfolgende Arbeit setzt sich deshalb mit der politischen Meinungsbildung im digitalen Zeitalter anhand von Beispielen und der Frage, ob es Kontrollmöglichkeiten und Optionen zur Revidierung von Falschinformationen gibt, auseinander.

2. Einfluss von neuen digitalen Medien auf die etablierte Medienlandschaft

Medium (pl. Medien), das ist ein vieldeutiger Begriff, der ursprünglich vom lateinischen Wort „medius“⁶ abstammt und „vermittelndes Element“ bedeutet⁷. Er findet Einsatz in vielen unterschiedlichen Bereichen von Religion bis hin zur Physik.⁸ Viele Menschen assoziieren mit dem Begriff der Medien im 21. Jahrhundert oftmals automatisch die standardisierten print-/ und audiovisuellen Informationsträger der Gegenwart. Das sind Zeitungen, Nachrichtenseiten oder TV-Sendungen. Blickt man in die Vergangenheit zurück, so kann man feststellen, dass sich das Medium dieser vergangenen Zeit im Vergleich zum Medium der neuen Zeit sehr stark verändert hat. Durch die industrielle Revolution und die Entdeckung von Wechselstrom durch Nikola Tesla, sind viele technologische Wunder wie das Radio oder das Internet erst möglich geworden. Doch vom Buchdruck bis hin zu Radio und Fernsehen ist sehr viel Zeit vergangen. Richtet man den Blick jedoch auf den digitalen Sektor von heute, so lässt sich erkennen, dass die Entwicklung rascher voranschreitet, als bisher. Waren früher noch die staatlichen Rundfunkanstalten, Printmedien wie Zeitungen oder die persönliche Kommunikation der Menschen für die Verbreitung von Nachrichten und Informationen verantwortlich, so sind es heute die auf der ganzen Welt verfügbaren sozialen Netzwerke, Kommunikationsforen, Online-Zeitschriften und Webseiten – kurzgefasst das Internet. Es ist damit zur primären Informationsquelle und zum zentralen Ort der Meinungsäußerung von 4. Milliarden Menschen⁹ geworden. Das Internet hat die Art und Weise, wie Menschen miteinander kommunizieren und wie Informationen ausgetauscht werden nachhaltig verändert. Diesen Wandel bekommen auch die etablierten Medien zu spüren. Während im Jahr 1990

⁵ vgl. Anton o. J.

⁶ Dudenredaktion o. J.

⁷ vgl. ebd.

⁸ vgl. Fuchs o. J.

⁹ vgl. Kemp 2018.

noch 71 % der Deutschen eine gedruckte Zeitung lasen um sich über politische Neuerungen zu informieren, so waren es im Jahr 2010 nur noch 44 %.¹⁰ Im Online Bereich zeigt sich hierbei allerdings eine gegenläufige Entwicklung. Laut einer im Jahr 2013 durchgeführten Studie der Fittkau & Maaß Consulting GmbH, lesen rund 33 % der Internetnutzer in Deutschland ihre Zeitung online.¹¹ Zu einem etwa gleichen Ergebnis kommt der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger e. V. (BDZV) im Jahr 2016. Der Verband ermittelte, dass rund 10 Millionen Nutzer jeden Tag auf ein Online Zeitungsangebot zugreifen.¹² Doch diese vermehrt stattfindende Verschiebung von Print zu Online Medium stellt für die meisten Verlage und Zeitungshäuser keinesfalls einen Vorteil dar. Dies liegt daran, dass Konsumenten für die Zeitungen in gedruckter Form an Kiosken oder an Zeitungskästen zahlen müssen, während die Onlineinhalte für alle Nutzer kostenlos zur Verfügung stehen. Dies zwingt die Verlage ein neues zukunftsfähiges Finanzierungsmodell zu etablieren, welches einerseits die entstehenden Kosten für die Journalisten deckt und andererseits ein breit gefächertes und aktuelles Angebot für die Leser sicherstellt.¹³ Aber die Entwicklung eines solchen nachhaltigen Finanzierungsmodells gestaltet sich zunehmend schwieriger. Obwohl 50 % der Internetnutzer einer Entlohnung der Verlage durchaus positiv entgegenstehen, so sind die tatsächlichen Einnahmen durch Paid-Content seit dem Jahr 2010 jedoch rückläufig.¹⁴ Aus diesem Grund setzen große Verlage, wie beispielsweise die Süddeutsche Zeitung auf PPC (Pay per Click) Werbung¹⁵ von großen Werbenetzwerken, wie beispielsweise Google AdSense oder Plista¹⁶. Bei dieser Werbeform zahlt der Werbetreibende nur, wenn ein Nutzer auf die Anzeige klickt und nicht für das bloße Anzeigen des Werbemittels.¹⁷ Aber auch diese Art der Monetarisierung ist für die Verlage nicht nachhaltig, was daran liegt, dass der beliebte Werbeblocker AdblockPlus nach Informationen der eyeo GmbH auf rund 100 Millionen Geräten installiert ist.¹⁸ Dadurch dass die auf den Nachrichtenseiten eingesetzten Werbeanzeigen blockiert werden, entgehen den Verlagen auch weiterhin wichtige Einnahmen, die allerdings für die Aufrechterhaltung eines qualitätsorientierten Journalismus benötigt werden. Daraus resultiert, dass die Verlage auch noch künftig damit beschäftigt sein werden, ein nachhaltiges Finanzierungsmodell zu finden, welches die

¹⁰ vgl. Baumann et al. 2011.

¹¹ vgl. Fittkau & Maaß Consulting GmbH 2013.

¹² vgl. BDZV - Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger e.V. 2016.

¹³ vgl. Dörting et al. 2017.

¹⁴ vgl. Fittkau & Maaß Consulting GmbH 2013.

¹⁵ vgl. Koisser 2016.

¹⁶ vgl. Süddeutsche Zeitung 2018a., S. 13

¹⁷ vgl. Koisser 2016.

¹⁸ vgl. Eyeo GmbH o. J.

Kosten für einen zeitgemäßen Qualitätsjournalismus deckt. Da wir in einer Zeit leben, in der Informationen im Überfluss vorhanden sind, wird deutlich, wie wichtig diese Art des Journalismus für die heutige digitale Gesellschaft ist. Die nachfolgenden Beispiele sollen verdeutlichen welche Gefahren ein vorschnelles postfaktisches Handeln in Bezug auf Nachrichten und Meldungen mit sich bringen kann.

3. Beispiele für politische Meinungsbildung im digitalen Zeitalter

3.1. Falschdarstellung eines Zitats von Alice Weidel (AfD) in der heute-show

Am Mittwoch, den 16. Mai 2018 hielt die Vorsitzende der AfD Bundestagsfraktion vor den Mitgliedern des deutschen Bundestags eine Rede, in welcher sie unter anderem kritisierte, dass die Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth auf einer linken Demonstration hinter einem Transparent hinterhergelaufen sei, auf dem stand: „Deutschland, du mieses Stück Scheiße“¹⁹. Obwohl es sich bei dieser Äußerung lediglich um ein Zitat handelte, nutzte Oliver Welke, der Moderator der heute-show, dieses in einer komplett aus dem Kontext gerissenen Form. In der am 18.05.2018 ausgestrahlten Sendung zeigte Herr Welke nämlich nur den oben zitierten Teilausschnitt der Rede, ohne jenen Teil in dem klar wird, dass es sich dabei nur um ein Zitat handelte. Da Herr Welke im Anschluss zudem die Worte „Also bitte!“ und „Das gibt’s doch gar nicht“ verwendete²⁰, entstand der Eindruck, dass es sich bei dieser Aussage tatsächlich um die persönliche Meinung von Frau Weidel handelt. Da zudem auf die Angabe der Quellen zur vollständigen Version der Rede in der Sendung verzichtet wurde, wird es für Zuschauer, welche die Authentizität dieser Aussage überprüfen möchten, schwieriger eine quellenbasierte Überprüfung durchzuführen. Da im Anschluss an den Beitrag zudem ein erstauntes Lachen aus dem Publikum zu vernehmen war²¹, wird deutlich, dass die Zuschauer von der Echtheit des gezeigten Zitats ausgegangen sind.

¹⁹ Deutscher Bundestag 2018a., S. 5, Absatz A (unten)

²⁰ ZDF heute-show 2018 [0:00:58 – 0:01:08]

²¹ ZDF heute-show 2018. [0:01:05 – 0:01:08]

3.2. Tweet über Aufkündigung des Unionsbündnis durch Moritz Hürtgen

Ein Beispiel dafür, wie sich gezielt verbreitete Falschinformationen auf Wirtschaft und Politik auswirken können, stellt die von Moritz Hürtgen veröffentlichte Twitter-Meldung zur Aufkündigung des Unionsbündnisses durch CSU-Chef Horst Seehofer dar. In seinem Tweet vom 15. Juni 2018 verkündete der Redakteur des Satiremagazins Titanic, dass Herr Seehofer das ohnehin schon angespannte Verhältnis der Schwesterparteien von CDU und CSU aufgrund der Flüchtlingskrise laut einer „interne[n] Bouffier-Mail“²² aufkündigen werde. Nachdem diese Nachricht um 14:56 Uhr veröffentlicht wurde, verbreitete sie sich wie ein Lauffeuer. So stellte beispielsweise die AfD-Bundestagsabgeordnete Beatrix-von-Storch in einer Haushaltsdebatte im Deutschen Bundestag eine Zwischenfrage an Herrn Helge Lindh (SPD) mit folgendem Inhalt:

Herr Kollege, die „Bild“-Zeitung meldet gerade, dass Herr Seehofer die Fraktionsgemeinschaft aufgekündigt hat. Hat das irgendwelche Einflüsse auf das, was Sie gerade gesagt haben?²³

Neben Frau von Storch ist zudem die Nachrichtenagentur Thomson Reuters, auf die Falschmeldung hereingefallen²⁴. Da viele Verlage und Zeitungen auf Informationen von Reuters zurückgreifen, wurde diese Meldung auch über Focus Online, BILD.de und Russia Today verbreitet²⁵, was dazu führte, dass neben dem Deutschen Aktien Index (DAX) auch der Euro einen leichten Kursverlust zu verbuchen hatte²⁶. Wenig später wurde diese Falschmeldung durch Thomson Reuters aber wieder revidiert²⁷ und auch Moritz Hürtgen postete um 15:40 Uhr auf Twitter die Nachricht, dass „hr Tagesgeschehen‘ [...] allen politikinteressierten Bürgern eine TITANIC-Goldmitgliedschaft“ empfiehlt²⁸. Nun stellt man sich aber die Frage, warum die Falschmeldung eines Redakteurs einer Satirezeitschrift diese große Reichweite erzielen konnte und zudem eine Nachrichtenagentur wie Thomson Reuters diese als wahr eingestuft hat. Um eine Antwort auf diese Frage zu erhalten, muss man sich zuerst den Twitter Account von Herrn Hürtgen ansehen. Da jeder Account auf Twitter einen einzigartigen Nutzernamen beginnend mit einem @-Zeichen benötigt, hat sich der Redakteur für „@hrtgn“ entschieden. Bei dieser Kombination wurde auf das „ü“ und alle Vokale verzichtet, wodurch aus Hürtgen @hrtgn

²² Moritz Hürtgen 2018b.

²³ Deutscher Bundestag 2018b, S. 51, Abschnitt D (unten)

²⁴ vgl. Gensing 2018.

²⁵ ebd.

²⁶ vgl. Süddeutsche Zeitung 2018b.

²⁷ vgl. Thomson Reuters 2018.

²⁸ Moritz Hürtgen 2018a.

geworden ist. Dieser Nutzernamen war auch ausschlaggebend für die Wahl des kurzzeitig verwendeten Kanalnamens „hr Tagesgeschehen“.



Abb. 1: Tweet von Moritz Hürtgen

Die Kombination aus Nutzernamen, Kanalname, Profilbild und Kanalhintergrund ließ deshalb mutmaßen, dass der Account mit dem Nutzernamen @hrtgn tatsächlich zum Hessischen Rundfunk gehört. Diese Mutmaßung wird auch dahingehend unterstützt, dass es sich bei dem Account von Herrn Hürtgen nicht um einen Standard Account, sondern um einen verifizierten Account handelt. Dies erkennt man daran, dass neben dem Kanalnamen ein kleiner blauer Haken zu sehen ist. Laut Twitter erhalten nur Konten von Nutzern dieses sichtbare Verifizierungszeichen wenn sie von „öffentlichen Interesse“²⁹ sind oder in Bereichen wie „Musik, Film, Mode, Regierung, Politik, Religion, Journalismus, Medien, Sport, Wirtschaft und anderen wichtigen Interessensbereichen“ tätig sind³⁰. Doch laut Twitter kann einem Account dieser Status jederzeit wieder aberkannt werden, sobald an diesem zweckentfremdende Änderungen vorgenommen werden, die Nutzer von Twitter in die Irre führen können³¹. Im Fall des Accounts von Herrn Hürtgen war dies nicht der Fall. Bis heute ist neben dem Profilnamen des Accounts der blaue Haken zu sehen.

²⁹ Twitter o. J.b.

³⁰ vgl. ebd. Twitter o. J.b.

³¹ vgl. Twitter o. J.a.

3.3. Angedrohter Atomschlag Pakistans gegen Israel nach gefälschtem Artikel

Der kalte Krieg stellte die bisher größte Gefahr für das globale Miteinander von Menschen unterschiedlicher Nationen und Kulturen dar. Nie war ein Einsatz von Nuklearwaffen oder eine militärische Konfrontation zweier Atommächte so wahrscheinlich, wie in jener Zeit. Die Menschen kannten die Auswirkungen von Kernwaffen und wussten, welche Folgen ihr Einsatz mit sich bringen konnte. Aus diesem kalten Krieg wurde glücklicherweise nie ein heißer Krieg. Doch die nachfolgende gezielt verbreitete Falschinformation hätte fast einen Einsatz dieser Waffen provoziert. Die Falschmeldung, um die es sich handelt, wurde auf der Webseite von Another Western Dawn News veröffentlicht³². In jenem erfundenen Artikel geht es um ein vermeintliches Zitat des ehemaligen israelischen Verteidigungsministers Mosche Jaalon. Dieser Artikel handelt von der Aussage, dass Israel Pakistan mit Hilfe von Nuklearwaffen zerstören werde, wenn es – unter dem Vorwand der Bekämpfung der Terrormiliz „Islamischer Staat“ – versuchen sollte, Truppen nach Syrien zu schicken³³. Auf diese vermeintliche Aussage twitterte der pakistanische Verteidigungsminister Khawaja M. Asif, dass der israelische Staat vergesse, dass auch Pakistan Nuklearwaffen besitze³⁴.



Abb.2: Tweet des pakistanischen Verteidigungsministers

Dieser Vorfall zeigt, dass nicht nur die Bevölkerung, sondern auch Politiker eines Landes auf Falschmeldungen und erfundene Nachrichten hereinfliegen können. Bei der genaueren Betrachtung und Überprüfung der Nachrichtenseite awdnews.com stellt man jedoch sehr

³² vgl. Rötzer 2016.

³³ vgl. Lemel und Röhrs 2016.

³⁴ Vgl. ebd.

schnell fest, dass es sich hierbei keinesfalls um eine seriöse Webseite mit authentischen Quellen handeln kann. Zum einen gibt es keine konkreten Kontaktinformationen, wie Adresse, Telefonnummer und Seitenbetreiber³⁵ und zum anderen merkt man, dass der offizielle Instagram Kanal der Nachrichtenseite eine stark westfeindliche und iranfreundliche Ausrichtung aufweist³⁶. Um die durchaus sehr angespannte Situation der Staaten Israel und Pakistan wieder zu entschärfen, hat das israelische Verteidigungsministerium eine Twitter Meldung veröffentlicht, die besagt, dass die zitierte Äußerung nie durch den ehemaligen israelischen Außenminister Yaalon getätigt worden ist³⁷ und dass der entsprechende Artikel nicht der Wahrheit entspricht³⁸.

3.4. Überfall auf Pizzeria nach Pädophilievorwürfen gegen Hillary Clinton

Am 4. Dezember 2016 ist der 28 jährige Edgar Maddison Welch in das in Washington liegende Pizzarestaurant „Comet Ping Pont“ eingedrungen, mit dem Ziel eine Untersuchung der „Pizzagate“ Affäre vorzunehmen³⁹. Bei dieser Affäre handelt es sich um eine im Internet entstandene Verschwörungstheorie, die besagt, dass Hillary Clinton und John D. Podesta im Lokal von James Alefantis einen Pädophilenring betreiben würden⁴⁰. Daraufhin erhielt Herr Alefantis laut der New York Times mehrere Todesdrohungen wie „I will kill you personally“⁴¹ oder „we’re on to you“⁴². Zudem versammelten sich auch mehrere Demonstranten vor dem Lokal, die den Eigentümer zu dem Vorfall und den Anschuldigungen eindringlich befragten⁴³. Um die Anschuldigungen aus dem Weg zu räumen lud Herr Alefantis die Demonstranten zu einem Rundgang durch sein Restaurant ein, um diese davon zu überzeugen, dass es sich nicht um einen Ort für Pädophile handelt⁴⁴. Ursprünglich entstanden ist diese Theorie, nachdem die durch einen Hackerangriff erbeuteten E-Mails von John D. Podesta auf der Enthüllungsplattform „Wikileaks“ unter dem Titel „The Podesta Emails“⁴⁵ veröffentlicht wurden. Internetnutzer, die das Material sichteten, wollten in den E-Mails zwischen Alefantis und Podesta eine Art Geheimsprache mit Bezug zur pädophilen Szene gefunden haben. Die Nutzer beziehen sich hierbei auf die

³⁵ vgl. Another Western Dawn News o. J.a.

³⁶ vgl. Another Western Dawn News o. J.b.

³⁷ vgl. Ministry of Defense - Israel 2016b.

³⁸ vgl. Ministry of Defense - Israel 2016a.

³⁹ vgl. Donahue 2016.

⁴⁰ vgl. Wendling 2016.

⁴¹ vgl. Kang 2016.

⁴² vgl. ebd.

⁴³ vgl. Gray 2016 [0:03:50 – 0:07:41]

⁴⁴ vgl. Gray 2016 [0:00:00 – 0:03:50]

⁴⁵ Wikileaks o. J.

Worte „Pizza“ und „Pasta“ die häufig in pädophilen Gruppen genutzt werden sollen⁴⁶. Obwohl der bewaffnete Täter zu vier Jahren Haft⁴⁷ verurteilt wurde, wird durch dieses Beispiel verdeutlicht, welche gravierenden Folgen Falschinformationen in Zeiten des Internets mit sich bringen können. Dies unterstrich Hillary Clinton nach ihrer Niederlage im Wahlkampf auch noch einmal anhand einer Rede im Kapitol. Dort warnte sie vor der Verbreitung von Falschmeldungen und den daraus entstehenden Folgen und betont, dass diese Art von Meldungen auch eine Gefahr für das Leben von Menschen darstellen kann⁴⁸.

4. Gefahren durch politische Meinungsbildung vor allem im Internet

4.1. Cambridge Analytica Skandal und Facebook

Facebook gehört mit seinen monatlich rund 2 Milliarden aktiven Nutzern zu den größten sozialen Netzwerken der Welt⁴⁹. Vergleicht man diese Zahl mit der durch die im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen ermittelten Weltbevölkerung von 7,3 Milliarden Menschen⁵⁰, so wird deutlich, welche Reichweite das im Jahr 2004 durch Mark Zuckerberg gegründete Netzwerk seither aufgebaut hat⁵¹. Eine so große Anzahl an Nutzern verursacht allerdings auch enorme Kosten. So schlägt allein das „Network equipment“⁵² mit rund 3,6 Milliarden Dollar zu Buche. Um diese hohen Kosten überhaupt stemmen zu können, hat Facebook am 6. November 2007 das Facebook Werbenetzwerk eingeführt⁵³. Hierbei wird es Werbetreibenden ermöglicht, auf der Plattform Werbung für ein internationales Publikum zu schalten. Neben der globalen Reichweite trägt aber auch der Einsatz des Pay-per-Click Systems zum steigenden Umsatz im Werbegeschäft bei⁵⁴. Dabei wird das Bankkonto des Werbetreibenden nur dann belastet, wenn ein Nutzer tatsächlich mit einer Anzeige interagiert. Dazu zählt zum Beispiel ein Klick auf das entsprechende Werbemittel. Wird es aber lediglich angezeigt und es findet keine Interaktion statt, so entstehen für den Werbetreibenden auch keine Kosten. Damit Facebook die Interaktionsrate mit

⁴⁶ vgl. stern.de GmbH 2016.

⁴⁷ Haag und Salam 2017.

⁴⁸ vgl. Deutsche Welle 2016.

⁴⁹ vgl. Statista GmbH 2018.

⁵⁰ vgl. Vereinte Nationen 2017.

⁵¹ vgl. Facebook o. J.a.

⁵² vgl. Facebook 2016, S. 76

⁵³ vgl. Facebook 2007.

⁵⁴ vgl. Facebook 2018, S. 4

Werbeanzeigen und somit auch den Umsatz noch weiter steigern kann, benötigt der Konzern detaillierte Einblicke in die Interessen und Vorlieben seiner Nutzer. Diese Interessen und weiteren persönlichen Daten werden im persönlichen Konto des Nutzers zwischengespeichert. Erstellt ein Werbetreibender nun beispielsweise eine Werbeanzeige im Auftrag von Apple so wird diese Anzeige nur jenen Personen angezeigt die sich laut den Kontoinformationen für Themen rund um Apple interessieren. Man spricht hierbei auch von „interessenbasierte[r] Online-Werbung“⁵⁵. Damit dieses System möglichst genau und fehlerfrei funktioniert, ist es erforderlich eine sehr umfangreiche Menge an persönlich identifizierbaren Daten und Interessen zu speichern. Zur Wahrung der Integrität dieser sensiblen Daten, sind allerdings aufwendige Maßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen erforderlich, die in der Vergangenheit nicht immer vorhanden gewesen sind. Das wohl bekannteste Beispiel hierfür ist der Fall von Cambridge Analytica. Hierbei entwickelte ein Psychologie Professor an der University of Cambridge im Namen der Wissenschaft eine App, um psychische Analysen mit Hilfe von Facebook Nutzungsdaten durchzuführen⁵⁶. Im Rahmen der Analyse griff die Applikation mit dem Namen „thisisyourdigitallife“ laut einer offiziellen Pressemitteilung der Facebook, Inc. zunächst auf die persönlichen Nutzerdaten von rund 270.000 Freiwilligen zu. Doch hinter den Kulissen hat die App ungefragt Daten derjenigen mit ausgelesen, die mit den Probanden befreundet waren. Zu diesen Daten gehörten unter anderem die Stadt, welche Nutzer auf ihrem Profil angegeben haben, die zuletzt mit „Gefällt mir“ markierten Posts und weitere limitierte Informationen⁵⁷. Im Anschluss an die Analyse hat Dr. Aleksandr Kogan – der Entwickler der App – die gesammelten Informationen an das auf Datenanalyse spezialisierte Unternehmen Cambridge Analytica weiter gegeben. Da neben den Nutzerdaten der freiwilligen Nutzer auch jene ungefragt erhobenen Daten geteilt wurden, könnten laut Facebook, personenbezogene Daten von insgesamt 87 Millionen Menschen betroffen sein. Facebook ermittelte zudem, dass 81,6 %, der betroffenen Konten aus den USA stammen⁵⁸. Weitere Brisanz erhält der Fall durch den Fakt, dass auch die Donald Trump for President, Inc. Kunde bei Cambridge Analytica war. So überwies das Komitee nach Angaben der Federal Election Commission rund 5,9 Millionen Dollar auf das Konto der Analysefirma⁵⁹. Im Rahmen des Auftrags soll das Unternehmen die US Präsidentschaftskampagne mit allen notwendigen Materialien und der erforderlichen Expertise versorgt haben, damit Donald Trump als 45. US-Präsident in das Weiße Haus einziehen kann. In der offiziellen Fallstudie

⁵⁵ Facebook o. J.b.

⁵⁶ vgl. Horn 2018.

⁵⁷ vgl. Grewal 2018.

⁵⁸ vgl. Schroepfer 2018.

⁵⁹ vgl. Center for Responsive Politics 2017.

schreibt das Unternehmen, dass es während der Kampagne große Mengen an Datenpunkten analysiert habe, um potentielle Wähler zu identifizieren. Anschließend wurden den durch Cambridge Analytica ermittelten Wählern auf sie zugeschnittene Werbebotschaften zu bestimmten Zeitpunkten präsentiert⁶⁰. In der heutigen Zeit stellen interessenbasierte Werbeanzeigen im Vergleich zu konventionellen Werbeformen eine höhere Relevanz für Nutzer dar⁶¹. Sie werden schneller erkannt, einfacher wahrgenommen und können vor allem im politischen Bereich eine immense Macht entwickeln. Nicht ohne Grund ist deshalb das Sprichwort „Wissen ist Macht“ entstanden. Es verdeutlicht auf sehr einfache Weise die Folgen eines unachtsamen Umgangs mit Daten. Diejenigen, die Daten von Millionen von Menschen an sich reißen können, haben die Macht diese Menschen auf allen Ebenen digital zu beeinflussen. Große digitale Konzerne tragen deshalb eine hohe Last der Verantwortung auf ihren Schultern, die unter allen Umständen weiterhin gestemmt werden muss.

4.2. Nachgestelltes Video über beleidigende Äußerungen Barack Obamas

Der Chef des Google Konzerns, Sundar Pichai, sprach auf der jährlich stattfindenden Entwicklerkonferenz Google I/O im Jahr 2017 von einem „Mobile first to AI first approach“⁶². Durch diese Aussage macht er deutlich, dass in der künstlichen Intelligenz die Zukunft der High Tech Industrie liegt. Doch warum liegt künstliche Intelligenz heutzutage sehr im Trend? Der Grund ist denkbar einfach und kann besonders leicht anhand von biometrischen Daten veranschaulicht werden. Wenn ein Unternehmen zur Verstärkung der IT-Sicherheit eine Software zur Erkennung von Gesichtern einsetzen möchte, so stößt es bei der Konzeption jener Software schnell auf ein grundlegendes Problem. Nämlich jenes, dass Menschen sich im Laufe der Zeit immer wieder äußerlich verändern. Beispiele hierfür wären das Tragen einer Brille oder der natürliche Bartwuchs bei Männern. Wenn ein Mann die Software zum Beispiel mit Bart verwendet und in der Datenbank, auf welche die Software zurückgreift, ist ein Bild ohne Bart hinterlegt, so kann das Programm jene Person nicht unterscheiden, da es auf inkonsistente Daten zurückgreift. Dieses Problem der Inkonsistenz von Daten kann mit Hilfe konventioneller Softwaremethoden so aber nicht gelöst werden. Deshalb greift man auf Software zurück, die mit einer künstlichen Intelligenz, kurz KI, ausgestattet ist. Diese Art der Software ist, wie das Gehirn eines Menschen lernfähig und in der Lage inkonsistente Daten miteinander zu vergleichen. Am

⁶⁰ vgl. Cambridge Analytica 2018.

⁶¹ vgl. Levy 2018.

⁶² vgl. Google, LLC. 2017 [0:06:57 – 0:07:00]

Beispiel der Gesichtserkennungssoftware würde die künstliche Intelligenz nicht mehr das Gesicht als Ganzes, sondern lediglich Teile davon analysieren, die sich kaum verändern. Da diese Art von intelligenten Systemen schon jetzt sehr gut funktioniert, zeigt ein am 17. April 2018 auf dem YouTube Kanal von BuzzFeed Video veröffentlichtes Video von Barack Obama, in welchem er den amtierenden 45. US-Präsident der Vereinigten Staaten als „total and complete dipshit“⁶³ – was übersetzt so viel wie „totaler Vollidiot“ bedeutet – bezeichnet. Für Außenstehende mag dieses Video auf den ersten Blick überzeugend und echt aussehen, doch dieses Video wurde mit Hilfe von künstlicher Intelligenz nachgestellt. Nachdem Barack Obama Präsident Trump als „totalen Vollidiot“ bezeichnet hat, sagte dieser nämlich, dass er solche Ausdrücke niemals in der Öffentlichkeit verwenden würde⁶⁴. Anschließend wird neben dem Bild zudem ein Ausschnitt von Jordan Peele eingeblendet, der exakt die gleichen Bewegungen, wie die digitale Kopie von Barack Obama ausführt⁶⁵. Da das Programm zudem sehr akkurat die Mimik von Jordan Peele auf das digitale Abbild von Barack Obama projiziert, wird es für Außenstehende schwierig bis unmöglich die Echtheit eines solchen Videos zu überprüfen. Vor allem in einer digital vernetzten Welt, in der Menschen Nachrichten teilen, ohne ihren jeweiligen Inhalt zu kennen, können solche Innovationen eine sehr große Gefahr darstellen. Da zudem eine Analyse des französischen Instituts für Forschung in Informatik und Automatisierung zum Klickverhalten von Nutzern auf der Plattform Twitter zu dem Ergebnis kommt, dass 59 % der Nutzer des sozialen Netzwerks einen Artikel teilen ohne seinen Inhalt zu kennen, wird klar welche gravierenden Auswirkungen ein Video, wie das oben genannte, nach sich ziehen kann⁶⁶. Vor allem in einer Zeit, in der Falschmeldungen überhand nehmen und auch Nachrichtenagenturen nicht davor gefeit sind auf jene hereinzufallen, ist es erforderlich alle im Internet verfügbaren audiovisuellen Inhalte mit politischer Brisanz vorher genau zu überprüfen. In diesem konkreten Fall würde es zum Beispiel genügen, auf den offiziellen YouTube Kanal des Weißen Hauses zuzugreifen, um zu prüfen, ob das Video tatsächlich durch das Weiße Haus publiziert wurde. So kann verhindert werden, dass man auf eine entsprechende potentielle Falschmeldung hereinfällt. Sollte man allerdings nicht fündig werden, kann man jederzeit auf eine schriftliche Anfrage an das Weiße Haus oder jedwede andere Regierungseinrichtung ausweichen. Die Verantwortung zur Entwicklung von Maßstäben für den korrekten Einsatz dieser Technologie liegt neben der Regierung auch bei den Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

⁶³ vgl. BuzzFeedVideo 2018 [0:00:23 – 0:00:26].

⁶⁴ vgl. BuzzFeedVideo 2018 [0:00:27 – 0:00:35].

⁶⁵ vgl. BuzzFeedVideo 2018 [0:00:35 – 0:01:08].

⁶⁶ vgl. Gabelkov et al. 2016, S. 5.

5. Kontrollmöglichkeiten und Optionen zur Revidierung

Gezielt veröffentlichte Desinformationen können schwere gesellschaftliche wie auch politische Risiken nach sich ziehen. Es stellt sich deshalb die Frage, ob und wie diese Falschmeldungen im digitalen Raum verhindert oder bekämpft werden können. Gibt es Möglichkeiten zur Revidierung dieser Falschmeldungen? Eine einfache All-in-One Antwort gibt es auf diese Fragen nicht, da viele Meldungen oftmals keinem konkreten Muster folgen. Achtet man allerdings genauer auf bestimmte Feinheiten, so kann dies bei der Enttarnung von falschen Meldungen durchaus behilflich sein. Nachfolgend werden einige Vorsichtsmaßnahmen erläutert, die vor allem Internetnutzern dabei helfen können, falsche Nachrichten zu enttarnen und zu identifizieren.

Zu allererst ist es ratsam, die Quelle genauestens zu überprüfen. Hier geht man wie folgt vor. Wenn es sich um eine deutsche Webseite handelt, so ist der Inhaber dieser Seite gemäß § 5 TMG verpflichtet, Angaben über Name und Adresse des Diensteanbieters zu machen. Diese Informationen sind standardmäßig im Impressum aufgeführt, dessen Link meist am unteren Ende der Webseite auffindbar ist. Bei nicht Vorhandensein dieser Informationen ist es ratsam skeptisch zu werden. Zudem sollte man misstrauisch mit jenen deutschsprachigen Webseiten umgehen, die im Ausland betrieben werden. Als Beispiel dient hier die Webseite Contra-Magazin.com. Wenn man das Impressum der Seite aufruft, so sticht einem sofort der Herausgeber – die All Inclusive Media Inc. – mit Sitz auf den Seychellen ins Auge. Des Weiteren wird das Magazin zwar von Marco Maier offiziell vertreten, doch die Redaktion soll sich auf den Philippinen befinden⁶⁷.

Weiterhin ist es ratsam die Social Media Profile des entsprechenden Anbieters genau zu überprüfen. Auf dem Twitter Kanal des Contra Magazins kann man hierbei sehr gut feststellen, dass die Autoren nicht an objektiver Berichterstattung interessiert sind. So posten sie einerseits einen Beitrag, der als Titelbild Angela Merkel mit Satansschatten zeigt⁶⁸ und andererseits einen wertenden Artikel, in dem Deutschland aufgefordert wird, die bilateralen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika einzustellen⁶⁹. Da zudem Bundesaußenminister Maas in jenem Artikel als „Maaßen“ bezeichnet wird, lässt

⁶⁷ vgl. Contra Magazin o. J.

⁶⁸ vgl. Contra Magazin 2018b.

⁶⁹ vgl. Contra Magazin 2018a.

dies die Schlussfolgerung zu, dass es sich hierbei nicht um eine seriöse Quelle handeln kann⁷⁰.

Eine weitere Möglichkeit, um Fake News zu erkennen besteht in der Nutzung des ARD-Portals faktenfinder.tagesschau.de. Hier wird den Besuchern genau erklärt warum eine entsprechende Information falsch ist. Laut Patrick Gensing – einem Mitarbeiter der tagesschau.de – liegt die Aufgabe des Faktenfinders allerdings nicht in der Einstufung der Meldung als richtig oder falsch, sondern in der Erklärung, warum diese Meldung tatsächlich falsch ist. Die Besucher können so klar nachvollziehen welche Informationen hinzugefügt und welche weggelassen wurden⁷¹.

Falls ein Beitrag zudem ein Bild enthält, das die in der Meldung aufgezeigten Informationen visualisieren soll, so kann man die Vertrauenswürdigkeit dieser Bilder schnell überprüfen. Google bietet hierfür beispielsweise den Dienst Google Images an. Hierfür wird die Bildressource – entweder als Link oder Datei – über die Suchmaschinenleiste hochgeladen. Anschließend vergleicht Google die bereitgestellten Daten mit bereits vorhandenen Daten und zeigt abschließend entsprechende Überschneidungen an. Mit Hilfe dieser Technologie kann man deshalb relativ schnell überprüfen, ob das entsprechend hochgeladene Bild schon einmal in einem anderen Sachzusammenhang verwendet wurde.

Die effektivsten Möglichkeiten zur Eindämmung von Falschmeldungen im Internet besitzen aber dennoch die sozialen Netzwerke. Sie sind oftmals der Ausgangspunkt für die Verbreitung von Falschmeldungen. Die Bekanntheit der Falschmeldung nimmt durch die steigende Interaktionsrate durch die Nutzer zu, vor allem wenn diese Beiträge im eigenen Freundeskreis oder öffentlich weitergeteilt werden. Diese Entwicklung wurde auch von den großen sozialen Netzwerken erkannt. So hat Facebook auf seinem Unternehmensblog eine Liste mit Maßnahmen veröffentlicht, die es in naher Zukunft umsetzen möchte⁷². Als ersten Punkt führt das Unternehmen die Verbesserung der Meldefunktion auf. Wenn Nutzer auf Facebook einen Beitrag entdecken, der ihrer Meinung nach nicht der Wahrheit entspricht, so sollen sie ihn ganz einfach mit der Funktion „Als Falschmeldung markieren“⁷³ melden können. Anschließend soll Nutzern unter dem betroffenen Post eine Benachrichtigung angezeigt werden, die den Nutzer darüber informiert, dass der über diesen Beitrag verfügbare Content von „Faktenprüfern außerhalb von Facebook

⁷⁰ vgl. Klose 2018.

⁷¹ vgl. Kassel 2017.

⁷² vgl. Facebook 2017.

⁷³ vgl. ebd.

angezweifelt wurde“⁷⁴. Allerdings belassen es diese Netzwerke nicht nur bei Warnungen für Nutzer. Am 21. August 2018 löschte Facebook nach eigenen Angaben 652 Seiten, Gruppen und Konten, dessen Aktivitäten ursprünglich vom Iran ausgingen. Durch diesen Schritt wurden diese Aktivitäten unterbunden und von jenen Account kann auch kein böses Verhalten mehr ausgehen. Aber Facebook ist nicht das einzige Netzwerk, das Nutzerkonten deaktiviert hat. So sperrte der Internetdienst Twitter nach Informationen der Washington Post von Mai bis Juni 2018 rund 70 Millionen falsche Konten⁷⁵.

6. Schlussfazit

Abschließend lässt sich über den Einfluss der Digitalisierung auf die politische Meinungsbildung folgendes sagen. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten um Einfluss auf die Politik und Gesellschaft eines Landes zu nehmen. Sei es durch einfache Behauptungen, gefälschte Videos oder frei erfundene Nachrichten. Die Digitalisierung hat vieles vereinfacht aber auch eine Menge verkompliziert. Menschen müssen lernen, wie sie sich in dieser neuen Umgebung zurechtfinden können. Sie müssen lernen, dass nicht alle Informationen, die über das Internet verfügbar sind auch vollkommen der Wahrheit entsprechen. Nur so werden sie dazu animiert Nachrichten zu prüfen und Fakten zu finden. Doch die Verantwortung liegt nicht nur bei denjenigen, die das Internet nutzen. Sie liegt auch bei jenen, die das Internet betreiben. Diese Entitäten sind verantwortlich dafür dass Falschinformationen entfernt werden. Doch auch der Gesetzgeber ist in diesem Fall gefordert. Er hat die Aufgabe neue Rahmenbedingungen für das Internet zu entwickeln. Auch müssen Strafen für jene verhängt werden, die versuchen die politische Meinung in einem Land zu beeinflussen. Nur so kann gewährleistet werden, dass Menschen die Zukunft des eigenen Landes auf Basis von Fakten und nicht auf Basis von Meinungen Dritter mitgestalten und verändern.

⁷⁴vgl. Facebook 2017.

⁷⁵ vgl. Timberg Craig und Dwoskin 2018.

7. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 (Tweet von Moritz Hürtgen): Online verfügbar unter

https://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/tweet-seehofer-101~_v-videowebl.jpg,

zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Abb. 2 (Tweet des pakistanischen Verteidigungsministers): Online verfügbar unter

https://heise.cloudimg.io/width/700/q75.png-lossy-75.webp-lossy-75.foil1/_www-heise-de_/imgs/18/2/1/1/3/6/3/7/Screenshot-a1859d3d669a5c8f.jpeg, zuletzt geprüft am

30.09.2018.

8. Literaturverzeichnis

Another Western Dawn News (o. J.a): Contact - AWDnews. Online verfügbar unter <http://www.awdnews.com/index/contact/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Another Western Dawn News (o. J.b): Our Site:awdnews.com (@awdnews1) • Instagram-Fotos und -Videos. Online verfügbar unter <https://www.instagram.com/awdnews1/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Anton, Julia (o. J.): Hoax: So erkennen Sie Falschmeldungen im Netz. AUCH DURCH TEILEN WIRD DIESE MELDUNG NICHT WAHRER. Online verfügbar unter <https://www.merkur.de/multimedia/hoax-so-erkennen-sie-falschmeldungen-netz-6636425.html>, zuletzt aktualisiert am 08.09.16, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Baumann, Eva; Keller, Katrin; Maurer, Markus; Quandt, Thorsten; Schweiger, Wolfgang (2011): Wie Medien genutzt werden und was sie bewirken. Bundeszentrale für politische Bildung. Online verfügbar unter <https://www.bpb.de/izpb/7543/wie-medien-genutzt-werden-und-was-sie-bewirken?p=all>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

BDZV - Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger e.V. (2016): 60 Millionen – Zeitungsmarken erreichen fast jeden. BDZV - Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger e.V. Online verfügbar unter https://www.bdzv.de/maerkte-und-daten/wirtschaftliche-lage/artikel/detail/60_millionen_zeitungsmarken_erreichen_fast_jeden/, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

BuzzFeedVideo (2018): You Won't Believe What Obama Says In This Video! Online verfügbar unter <https://youtu.be/cQ54GDm1eL0?t=23>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Cambridge Analytica (2018): Donald J. Trump for President. A Full-Scale Data-Driven Digital Campaign. Online verfügbar unter <https://web.archive.org/web/20180620055336/https://ca-political.com/casestudies>, zuletzt aktualisiert am 13.07.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Center for Responsive Politics (2017): Vendor/Recipient: Cambridge Analytica. Center for Responsive Politics. Online verfügbar unter <https://www.opensecrets.org/expense/vendor.php?year=2016&vendor=Cambridge+Analytica>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Contra Magazin (o. J.): Informationspflicht laut §5 E-Commerce Gesetz, Offenlegungspflicht laut §25 Mediengesetz. Online verfügbar unter <https://www.contra-magazin.com/impressum/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Contra Magazin (2018a): Contra Magazin auf Twitter: "#Trump's Doktrin des 'America First' zeigt, welche Richtung es einzuschlagen gilt. Auch #Deutschland muss sich von den Amerikanern lösen und eine eigenständige Politik machen.". Online verfügbar unter https://twitter.com/contra_magazin/status/1046184383080796160, zuletzt aktualisiert am 29.09.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Contra Magazin (2018b): Contra Magazin auf Twitter: "Das Neueste vom Berliner Express: Einem Fotografen ist es gelungen, Bundeskanzlerin Angela Merkel samt Schatten zu fotografieren. Doch dieser sieht nicht aus wie sie... Ist sie etwa der Teufel in Person, oder von einem Dämon besessen?". Online verfügbar unter https://twitter.com/contra_magazin/status/1046189960611745792, zuletzt aktualisiert am 29.09.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Deutsche Welle (2016): Hillary Clinton warnt vor "Fake News". Deutsche Welle. Online verfügbar unter <https://p.dw.com/p/2TzUz>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Deutscher Bundestag (2018a): Plenarprotokoll 19/32. Deutscher Bundestag. Online verfügbar unter <https://dipbt.bundestag.de/dip21/btp/19/19032.pdf#page=5>, zuletzt aktualisiert am 17.05.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Deutscher Bundestag (2018b): Plenarprotokoll 19/40. Deutscher Bundestag. Online verfügbar unter <https://dipbt.bundestag.de/dip21/btp/19/19040.pdf#P.3957>, zuletzt aktualisiert am 15.06.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Donahue, Kevin (2016): Deputy Mayor Donahue auf Twitter: "@DCPoliceDept press release on arrest of Edgar Maddison Welch, 28, of Salisbury, NC for assault w/dangerous weapon at Comet restaurant....". Online verfügbar unter <https://twitter.com/SafeDC/status/805589446087344128>, zuletzt aktualisiert am 04.12.2016, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Dörting, Thorsten; Streitz, Matthias; Sucher, Jörn (2017): So finanziert sich SPIEGEL ONLINE. Unabhängigkeit gibt es nicht umsonst: Um Ihnen Qualitätsjournalismus anbieten zu können, finanziert sich SPIEGEL ONLINE über Werbung und Abos. Ein Überblick. Spiegel Online. Online verfügbar unter <http://www.spiegel.de/extra/werbung-plus-daily-so-finanziert-sich-spiegel-online-a-1162309.html>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Dudenredaktion (o. J.a): co-gi-to, er-go sum. Online verfügbar unter https://www.duden.de/rechtschreibung/cogito__ergo_sum, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Dudenredaktion (o. J.b): Medium. Online verfügbar unter https://www.duden.de/rechtschreibung/Medium_Vermittler_Traeger, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Eyeo GmbH (o. J.): eyeo GmbH - Putting you in charge of a fair, profitable web. Eyeo GmbH. Online verfügbar unter <https://eyeo.com/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Facebook, Inc. (o. J.a): Unternehmensdaten | Facebook Newsroom D-A-CH. Facebook, Inc. Online verfügbar unter <https://de.newsroom.fb.com/company-info/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Facebook, Inc. (o. J.b): Was ist interessenbasierte Online-Werbung auf Facebook und wie kann ich steuern, ob ich interessenbasierte Online-Werbeanzeigen sehe? Online verfügbar unter <https://www.facebook.com/help/164968693837950>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Facebook, Inc. (2007): Facebook Unveils Facebook Ads. Facebook, Inc. Online verfügbar unter <https://newsroom.fb.com/news/2007/11/facebook-unveils-facebook-ads/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Facebook, Inc. (2016): facebook Annual Report 2015. Facebook, Inc. Online verfügbar unter https://s21.q4cdn.com/399680738/files/doc_financials/annual_reports/2015-Annual-Report.pdf#page=76, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Facebook, Inc. (2017): Umgang mit Falschmeldungen. Online verfügbar unter <https://de.newsroom.fb.com/news/2017/01/umgang-mit-falschmeldungen/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Facebook, Inc. (2018): Q2 2018 Earnings Presentation. Facebook, Inc. Online verfügbar unter https://s21.q4cdn.com/399680738/files/doc_financials/2018/Q2/Q2-2018-Earnings-Presentation.pdf#page=4, zuletzt aktualisiert am 24.07.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Fittkau & Maaß Consulting GmbH (2013): Print goes digital – und welche Leser gehen bei Paid Content mit? Fittkau & Maaß Consulting GmbH. Online verfügbar unter <http://www.w3b.org/nutzungsverhalten/print-goes-digital-leser-von-paid-content.html>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Fuchs, Manuel (o. J.): Medien Begriffserklärung und Definition. Fuchs Media Solutions. Online verfügbar unter <https://www.seo-analyse.com/seo-lexikon/m/medien/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Gabielkov, Maksym; Ramachandran, Arthi; Chaintreau, Augustin; Legout, Arnaud (2016): Social Clicks: What and Who Gets Read on Twitter? Online verfügbar unter <https://hal.inria.fr/hal-01281190/document>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Gensing, Patrick (2018): Seehofer hat Bündnis nicht aufgekündigt. Medien fallen auf Fake herein. Online verfügbar unter <https://faktenfinder.tagesschau.de/inland/fake-union-101.html>, zuletzt aktualisiert am 15.06.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Google, LLC. (2017): Google I/O Keynote (Google I/O '17). Online verfügbar unter <https://youtu.be/Y2VF8tmLFHw?t=6m57s>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Gray, Rob (2016): James Alefantis answers questions about Pizzagate. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=gKTiUaloDDA>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Grewal, Paul (2018): Suspending Cambridge Analytica and SCL Group From Facebook. Facebook, Inc. Online verfügbar unter <https://newsroom.fb.com/news/2018/03/suspending-cambridge-analytica/>, zuletzt aktualisiert am 17.03.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Haag, Matthew; Salam, Maya (2017): Gunman in 'Pizzagate' Shooting Is Sentenced to 4 Years in Prison. Online verfügbar unter <https://www.nytimes.com/2017/06/22/us/pizzagate-attack-sentence.html>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Hochleitner (2011): Lehrpläne für die Berufliche Oberschule – Fachoberschule und Berufsoberschule. Unterrichtsfach: Sozialkunde Jahrgangsstufe 12. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München. Online verfügbar unter https://www.isb.bayern.de/download/9167/lp_fos_bos_sozialkunde-1.pdf, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Horn, Dennis (2018): Warum Facebook unter Druck steht. Online verfügbar unter <https://faktenfinder.tagesschau.de/ausland/facebook-daten-skandal-101.html>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Kang, Cecilia (2016): Fake News Onslaught Targets Pizzeria as Nest of Child-Trafficking. New York Times. Online verfügbar unter

https://www.nytimes.com/2016/11/21/technology/fact-check-this-pizzeria-is-not-a-child-trafficking-site.html?_r=0, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Kassel, Dieter (2017): Mit journalistischem Handwerk gegen Fake News. Deutschlandradio. Online verfügbar unter https://www.deutschlandfunkkultur.de/ard-projekt-faktenfinder-mit-journalistischem-handwerk.1008.de.html?dram:article_id=382926, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Kemp, Simon (2018): Digital in 2018: World's internet users pass the 4 billion mark. We Are Social Ltd. Online verfügbar unter <https://wearesocial.com/blog/2018/01/global-digital-report-2018>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Klose, Hans-Jürgen (2018): Ein Sieg der alternativen Medien – Trump verabschiedet sich vom Multilateralismus. Online verfügbar unter <https://www.contra-magazin.com/2018/09/ein-sieg-der-alternativen-medien-trump-verabschiedet-sich-vom-multilateralismus/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Koisser, Lilli (2016): PPC: Erklärung und Anleitung für Anfänger. Hg. v. Inc. Hubspot. Online verfügbar unter <https://blog.hubspot.de/marketing/ppc-definition-erklaerung-anleitung>, zuletzt aktualisiert am 20.12.2017, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Lemel, Sara; Röhrs, Christine-Felice (2016): Nach gefälschtem Artikel: Pakistan droht Israel mit Atomschlag. Heise Medien. Online verfügbar unter <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Nach-gefaelschtem-Artikel-Pakistan-droht-Israel-mit-Atomschlag-3581886.html>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Levy, Tara Walpert (2018): Warum Sie mit relevanteren Anzeigen mehr Kunden erreichen. Google, LLC. Online verfügbar unter <https://www.thinkwithgoogle.com/intl/de-de/insights/kundeneinblicke/warum-sie-mit-relevanteren-anzeigen-mehr-kunden-erreichen/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Ministry of Defense - Israel (2016a): Ministry of Defense auf Twitter: "reports referred to by the Pakistani Def Min are entirely false...". Online verfügbar unter https://twitter.com/Israel_MOD/status/812662633686069248, zuletzt aktualisiert am 24.12.2016, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Ministry of Defense - Israel (2016b): Ministry of Defense auf Twitter: "The statement attributed to fmr Def Min Yaalon re Pakistan was never said...". Online verfügbar unter https://twitter.com/Israel_MOD/status/812662530728402944, zuletzt aktualisiert am 24.12.2016, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Moritz Hürtgen (2018a): Moritz Hürtgen auf Twitter: "'hr Tagesgeschehen' empfiehlt allen politikinteressierten Bürgern eine TITANIC-Goldmitgliedschaft". Online verfügbar unter <https://twitter.com/hrtgn/status/1007573530286985216>, zuletzt aktualisiert am 15.06.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Moritz Hürtgen (2018b): Moritz Hürtgen auf Twitter: +++ Breaking – Politbombe platzt in Hessen +++ Seehofer kündigt laut interner Bouffier-Mail Unionsbündnis mit CDU auf +++ Merkel informiert, PK gegen 15 Uhr +++ Details folgen! Online verfügbar unter <https://twitter.com/hrtgn/status/1007562489079443456>, zuletzt aktualisiert am 15.06.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Rötzer, Florian (2016): Wenn Fake-News und unbeherrscht twitternde Politiker zusammenkommen. Heise Medien. Online verfügbar unter <https://www.heise.de/tp/features/Wenn-Fake-News-und-unbeherrscht-twitternde-Politiker-zusammenkommen-3581811.html>, zuletzt geprüft am 30.09.2016.

Schroepfer, Mike (2018): An Update on Our Plans to Restrict Data Access on Facebook. Facebook, Inc. Online verfügbar unter <https://newsroom.fb.com/news/2018/04/restricting-data-access/>, zuletzt aktualisiert am 01.05.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Statista GmbH (2018): Ranking der größten sozialen Netzwerke und Messenger nach der Anzahl der monatlich aktiven Nutzer (MAU) im Januar 2018 (in Millionen). Statista GmbH. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181086/umfrage/die-weltweit-groessten-social-networks-nach-anzahl-der-user/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

stern.de GmbH (2016): Bewaffneter Mann stürmt Pizzeria, um Verschwörungstheorie zu "untersuchen". stern.de GmbH. Online verfügbar unter <https://www.stern.de/panorama/stern-crime/pizzagate--bewaffneter-mann-stuermt-pizzeria--um-verschwoerungstheorie-zu--untersuchen--7226032.html>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Süddeutsche Zeitung (2018a): Datenschutzerklärung. Süddeutsche Zeitung. Online verfügbar unter <https://datenschutz.sueddeutsche.de/sz/3.1/sz.pdf>, zuletzt aktualisiert am 24.09.2018, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Süddeutsche Zeitung (2018b): "Titanic" trollt mit Satire-Tweet zu geplatztem Unionsbündnis. Online verfügbar unter <https://sz.de/1.4017620>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Thomson Reuters (2018): Michelbach (CSU) - Bericht über Aufkündigung der Koalition ist "Quatsch". Online verfügbar unter <https://de.reuters.com/article/deutschland-fl-chtlinge-michelbach-idDEKBN1JB17B>, zuletzt geprüft am 30.09.2016.

Timberg Craig; Dwoskin, Elizabeth (2018): Twitter is sweeping out fake accounts like never before, putting user growth at risk. Twitter suspended more than 70 million accounts in May and June, and the pace has continued in July. Online verfügbar unter https://www.washingtonpost.com/technology/2018/07/06/twitter-is-sweeping-out-fake-accounts-like-never-before-putting-user-growth-risk/?noredirect=on&utm_term=.787de7a33d57, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Twitter, Inc. (o. J.a): Häufig gestellte Fragen zu verifizierten Accounts. Twitter, Inc. Online verfügbar unter <https://help.twitter.com/de/managing-your-account/twitter-verified-accounts>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Twitter, Inc. (o. J.b): Informationen zu verifizierten Accounts. Twitter, Inc. Online verfügbar unter <https://help.twitter.com/de/managing-your-account/about-twitter-verified-accounts>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Vereinte Nationen (2017): Population. Vereinte Nationen. Online verfügbar unter <https://www.un.org/en/sections/issues-depth/population/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Wendling, Mike (2016): The saga of 'Pizzagate': The fake story that shows how conspiracy theories spread. British Broadcasting Corporation. Online verfügbar unter <https://www.bbc.com/news/blogs-trending-38156985>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

Wikileaks (o. J.): The Podesta Emails. Wikileaks. Online verfügbar unter <https://wikileaks.org/podesta-emails/>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

ZDF heute-show (2018): Birte Schneider betet die schwarze Null an | heute-show vom 18.05.2018. YouTube, 18.05.2018. Online verfügbar unter <https://youtu.be/Y7AoNlPjBrA?t=58>, zuletzt geprüft am 30.09.2018.

8. Erklärung zum selbstständigen Verfassen

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig angefertigt, nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt und alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken, gegebenenfalls auch elektronischen Medien, entnommen sind, durch Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe.

München, den ____.

Unterschrift: _____